

Ein Hundeleben voll harter Arbeit

Es gibt nur wenige Bouvier' des Ardennes in Deutschland, davon zwei auf dem Hollenstein



Gut behütet: Martina Aufrecht lobt die Hündin Jette für ihre fehlerfreie Arbeit am Schaf, Züchter Philippe Haeyaert ist zufrieden.

FOTO: STORK

Von Heidi Stork

Es war Liebe auf den ersten Blick, als Martina Aufrecht das Bild eines Bouvier des Ardennes sah. Nun möchte sie diese seltene Hunderasse züchten und die Zucht-Tauglichkeitsprüfung anpassen lassen.

Bad Salzuflen-Wüsten. Ein frischer Wind weht über den Hollenstein und zerrt am ohnehin zerzausten Haarkleid des Hundes. Der mürrische Gesichtsausdruck täuscht, denn die belgische Treibhündin Jette ist konzentriert bei der Arbeit. Der Auftrag, 17 Schafe über die Weide zu ihrer Besitzerin zu treiben, ist für sie ein Kinderspiel. Aufmerksam beobachtet der französische Züchter Philippe Haeyaert jeden Schritt der jungen Hündin.

Auf Einladung von Martina Aufrecht ist er zu diesem Rassetreffen auf den Hollenstein gekommen, mit ihm vier belgische und ein deutscher Bouvier-Besitzer. „Als wir vor einigen Jahren dieses einsam gelegene Haus mit gut einem Hektar Land kauften, war uns schnell klar: wir brauchen einen Wachhund“, beschreibt die Apothekerin ihre Beweggründe. Zur Weidepflege wurden Schafe angeschafft; die Idee, einen Hüte und Wachhund anzuschaffen war geboren. Als sie im Fernsehen ein Porträt des Bouvier des Ardennes sah, war es um sie geschehen. Doch diese seltene Hunderasse galt als ausgestorben. Das Verschwinden zahlreicher Bauernhöfe in den Ardennen, verbunden mit dem Rückgang der Viehhaltung, reduzierte die Anzahl der Gebrauchshunde beträchtlich. "In Deutschland gibt es lediglich vier Bouvier des Ardennes, die Hälfte davon lebt auf dem Hollenstein, freut sich die angehende Züchterin, während sie ihre Hündinnen Jette und Rieka beobachtet. Beide haben ihre erste Hüte-Prüfung bereits bestanden.

Um die äußerst robuste Hunderasse in Deutschland zu etablieren, möchte Martina Aufrecht nun mit ihren Hündinnen eine Zuchtlinie aufbauen. „Ich wünsche mir, dass in Deutschland eine eigene Zucht Tauglichkeitsprüfung für den Bouvier des Ardennes eingeführt wird!“ Ein Hüte-Veranlagungstest sei sehr wichtig, um die Anlagen dieser Rasse zu erhalten. Die Richtlinien seien jedoch auf den artverwandten Bouvier des Flandres zugeschnitten. Mit dieser Hunderasse werde aber in Deutschland ausschließlich im Schutzhundesport gearbeitet. So blieben die Hüte Eigenschaften bei dem zurzeit gültigen Test völlig unberücksichtigt. Außerdem sei häufig das Aussehen wichtiger als das Wesen. Doch der Bouvier des Ardennes sei an das Leben im Freien und an die harte Arbeit gewöhnt, Vieh zu hüten und zu treiben. Davon haben sich die Besucher der Schäferei überzeugt. Unermüdet trieben die Hunde die Schafe von einer Seite der Weide auf die andere.

Anpassungsfähiger Wachhund

Der Ardennen-Treibhund

ist sehr anpassungsfähig und trotz allen Witterungsbedingungen. Er ist hartnäckig und zeigt unglaublichen Mut, wenn es um die Verteidigung seiner Menschen, dessen Besitztümer und seines Territoriums geht. Das raue und zerzauste Haarkleid dieses mittelgroßen Hundes und der Schnur- und Kinnbart geben ihm einen strengen Ausdruck. Die Hunderasse galt lange als ausgestorben. 1985 wurden einige Exemplare der Ardennen Treibhunde wieder entdeckt und eine Zuchtlinie aufgebaut. (hst)